

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Verkaufspreis: 200 Mark. Durch die Postbezugsstellen: 200 Mark. Druck: Arbeiter-Verlag Halle, Verlagsstraße 14.

Abonnementpreis: 12 Monate für den Halbkreis 6000 und Später: 7000 Mark für den vollen Kreis im Vierteljahr. Abonnementpreis: 12 Monate für den Halbkreis 21000 und Später: 22000 Mark für den vollen Kreis im Vierteljahr. Halle: Postkonto: Commerz u. Privat-Bank, Halle. Verlagskonto: Leipzig 106548 Fritz Arndt, Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Mittwoch, 18. Mai 1927

7. Jahrgang * Nr. 116

Ein Ueberfallplan auf Deutschland und die Sowjetunion?

Das geheimnisvolle Dokument der englischen Kriegstreiber — Deutschland Tummelplatz des neuen Völkermordens

Protetkiert heute abend 8 Uhr im „Volkspart“ gegen diese Schanddaten der Imperialisten!

Berlin, 18. Mai.

Der „Tag“ verzeichnet ein in Berliner diplomatischen Kreisen verbreitetes Gerücht, wonach das Kabinet, das die englische Polizei in der Sowjetunionverhaftung in London eingeleitet hat, angeblich ein englisch-französischer Ueberfallplan gegen Deutschland und Rußland, ja sogar ein Durchmarschplan gegen Deutschland für den Fall einer Abkehr Deutschlands von Locarno und seines engen Zusammengehens mit Rußland darstellt. Die „Völkische Zeitung“, die unter der Ueberschrift: „Tendenzlosige Gerüchte“ kurz von der Behauptung Notiz nimmt, sagt: „Man kennt den Ursprung dieser Gerüchte nicht, denen gegenüber natürlich äußerste Vorsicht geboten ist, da es sich möglicherweise um ein Manöver handelt, das die deutsche auswärtige Politik im Interesse der Sowjetorientierung beeinflussen soll.“

Es ist natürlich nicht möglich, ohne eine genaue Kenntnis der Quelle dieser Nachrichten zur Frage Stellung zu nehmen, ob ein derartiges bestimmtes Dokument über den Durchmarschplan gegen Deutschland vorhanden ist. Jedenfalls ist die ganze Politik des Völkervereinigungsplans von England und Frankreich darauf eingeleitet, Deutschland als Durchmarschgebiet zu benutzen. In diesem Sinne ist es auch durchaus wahrscheinlich, daß es Geheimdokumente gibt, in denen der Durchmarschplan genau festgelegt wird. Freilich ist die Falschung, in der die Nachricht vorliegt, tendenziös. Aber tendenziös nicht in dem Sinne wie die „Völkische Zeitung“ behauptet, daß nämlich die deutsche auswärtige Politik dadurch im Interesse der Sowjetregierung beeinflusst werden soll. Tendenziös ist die Nachricht, weil in ihr der Sachverhalt so dargestellt wird, als ob Deutschland nur in dem Falle als Durchmarschgebiet gegen Sowjet-Rußland von den kriegsführenden imperialistischen Mächten benutzt werden sollte, wenn es mit der Sowjetunion zusammengeht. Das ist ein neues Erpressungsmittel, ein neuer Versuch, Deutschland noch fester an die Ketten der Kriegspolitik der Westmächte zu schmieden. In Wirklichkeit soll Deutschland zum Tummelplatz der imperialistischen Ambitionen werden, gerade im Sinne und auf Grund des Locarno-Vertrages. Das einzige Mittel dagegen ist der Kampf gegen den Locarno-Vertrag und den Völkervereinigungsplan, ein Kampf, der von den westlichen Mächten Deutschlands Schutler an Schutler mit den arbeitenden Massen der Sowjetunion geführt wird.

Dagegen gilt es zu rufen. Die heutige Protetkiungsbewegung der hallischen Arbeiterschaft gegen den Polizeiverhaftung in London ist gleichzeitig ein entscheidendes Bekenntnis dafür, daß das Proletariat mit allen Mitteln zu verbinden bereit ist, daß Deutschland Völkervereinigungsplan und Kriegsausmaß bei einem blutigen Völkervereinigungsplan gegen Sowjet-Rußland wird.

Die Sowjetunion verlangt Genugtuung

(WTB.) Moskau, 17. Mai.

In der heute in London überreichten Note der Sowjetregierung heißt es: Die Sowjetregierung erklärt kategorisch, daß die Fortsetzung der Handelsbeziehungen nur unter der Bedingung genauer Erfüllung des Handelsübereinkommens durch die großbritannische Regierung und der Garantieierung ruhiger sachgemäßer Arbeit der wirtschaftlichen Organe der Sowjetunion möglich ist. Mit gleicher Entschiedenheit erklärt die Sowjetregierung, daß sie sich nicht damit zufriedengeben kann, daß die Durchführung der Handelsbeziehungen in Zusammenhang mit zufälligen innerparteilichen Kombinationen in England, Wahlmandatieren oder phantastischen Positionen dieses oder jenes Ministers gebracht wird. Die Sowjetregierung hält sich für berechtigt, von der großbritannischen Regierung eine klare und unzweideutige Antwort zu verlangen, aus der man entsprechende Schlussfolgerungen ziehen kann. Sie hält sich ferner für berechtigt, die Forderung zu stellen, daß die großbritannische Regierung wegen der Verletzung vertraglicher Verpflichtungen, wegen der der Sowjetregierung zugefügten Beleidigung und wegen der durch polizeiliche Handlungen zugefügten materiellen Schäden Genugtuung gebe.

Die russische Note an England

(WTB.) Moskau, 18. Mai.

In der umfangreichen Protetkiungsbewegung gegen die Hausdurchsuchung bei der Arcos wird unter anderem noch erklärt, daß, obwohl die Arcos rechtlich eine englische Gesellschaft sei, die Sowjetregierung auch gegen die Hausdurchsuchung bei der Arcos protetkiert, da sie geeignet

sei, die Sowjetinteressen, die mit der Tätigkeit der Arcos verknüpft sind, zu schädigen. Die Note erklärt dann zu den Voraussetzungen in den Räumen der eigentlichen Handelsdelegation: Wenn nach dem Vertrage von 1921 der offizielle Handelsvertreter der Sowjetunion das Recht zu geheimen Korrespondenzen hat, so ist klar, daß diese Korrespondenzen und die Geschäftsbriefe keinesfalls von Beamten eines anderen Staates ohne Zustimmung des russischen Vertreters eingesehen werden dürfen. Die veräußerte und von Mitgliedern der britischen Regierung geforderte unerhörte feindselige Hege, deren Höhepunkt die Arcos-Angelegenheit sei, zwingen jedoch die Sowjetregierung, die britische Regierung mit allem Nachdruck zu fragen, ob sie eine weitere Aufrechterhaltung der Handelsbeziehungen mit Rußland wünscht. Die Sowjetregierung fordert eine klare und unzweideutige Antwort.

Volle Immunität gefordert

(WTB.) Moskau, 17. Mai.

In der von Titimow unterzeichneten russischen Note an England heißt es noch: Die Sowjetregierung stellt bei ihren Verhandlungen über den Abschluß von Handelsverträgen mit besonderem Nachdruck die Forderung, daß ihren Handelsagenturen im Auslande volle Immunität und Unverletzlichkeit gesichert werde. Dieser, von fast allen Ländern, zu denen die Sowjetregierung vertragliche Beziehungen unterhält, anerkannte Grundgesetz, das auch im Artikel 5 des sowjetrussisch-britischen Abkommens von 1921 Ausdruck gefunden hat, ist von den britischen Autoritäten in der größtmöglichen und beleidigenden Form verletzt worden.

Hallische Börse sehr fest ...

Die hallischen und mitteldeutschen Unternehmen werden scharflich verurteilt, den Kurssturz vom 13. Mai dazu zu benutzen, um bei Börsenverhandlungen sich auf die falsche Lage und auf die durch den Kurssturz entstandene Krise zu berufen. Damit die Arbeiter nicht, wie es so oft geschieht, dadurch überumpelt werden, wollen wir ausnahmsweise auch einen kurzen Vordruck über die mitteldeutschen Aktien bringen. Es liegt fest, daß der Börsensturz von den hallischen Großindustriellen und Banken zu großen Käufen ausgenutzt wurde. Die Großindustriellen wissen sehr gut, daß der innere Wert der mitteldeutschen Aktien noch immer hoch über dem Börsenwert liegt und haben dadurch den Kurssturz ausgenutzt, um Papiere aufzukaufen und so ein prägnantes Geschäft gemacht. Die Folge war, daß Mittwoch die Aktien wieder in die Höhe gegangen sind. So haben Riese-Montan 10, Mansfeld 12, Hallische Hütten 10, Hallische Zucker 12, Ammen-dorfer Papierefabrik sogar 18 Prozent gewonnen. Hoffentlich werden die Arbeiter die Sprache dieser Zahlen verstehen und sich nicht durch das alte, aber immer neu aufgetriebene Märchen von notleidenden Kapital beschwindeln lassen.



Joseph Chamberlain
Agl. großbritannischer Innenminister, Englands
bisher Gehaltsaufkäufer.

Was steht hinter dem Handstreich von London?

Von A. Palme Dull (London)

Der handtrentenmäßige Handstreich der konservativen Regierung Großbritanniens auf die Amtsräume der Sowjetdelegation ist der bisher klagendste Akt eines gewalttätigen Angriffs in dem „unproklamierten Kriege“, den die britische Regierung gegen die Sowjetunion führt. Chamberlain vertritt sich nicht länger hinter seinen veränderten Briganten und Wörtern, den Tschangalof und Pilsudski, sondern kommt selbst als der Hauptbrigant und Führer der Kampagne hervor. Dieser Handstreich ist ein Versuch, angelehnt der fortgesetzten friedlichen Haltung der Sowjetunion und des wachsenden kritischen Charakters der Lage im Inn- und Auslande, durch heftige und zweifelhafte Maßnahmen, eine Kriegslage zu erzwingen. Es ist dies eine Fortsetzung der Politik, die bereits mit der Note an die Sowjetunion im Februar ihren Anfang nahm und mit den diplomatischen Uebergriffen, Verhaftungen und Morden in Peking, Tientsin und Schanghai fortgesetzt wurde. Es ist dies ein Teil der gleichen Politik, die die Schiffschüsse gegen Hanfau richtet, um die nationale Regierung Chinas zu zerschmettern, und die den Gesandten gegen die Gewerkschaften in Winesbelle durchzuspitzen versucht, um damit den britischen Arbeiter zu erschrecken. Was sind die unmittelbaren Faktoren hinter diesem Verbrechen, den großbritischen Anoten mit einem Schwertstreich zu zerschneiden und alle Teile des britischen Imperialismus mit offener Gewalt zu gleicher Zeit zu zerschmettern?

Die Antwort darauf ist, daß die konservative Regierung Großbritanniens einer Lage gegenübersteht, in der sie nur zwischen schnellem Handeln oder Zusammenbruch wählen kann.

In Europa sind die Pläne der Einseitigkeit der Sowjetunion und eines vereinigten Krieges für die „Annullation“ infolge der einander widersprechenden Interessen und Kräfte immer wieder auf die Sündenliste geschrieben. Die Vorkonfession eines Bruches haben, infolge der friedlichen Politik der Sowjetunion, Schiffschüsse erlitten. Die Verhandlungen zwischen der Sowjetunion und Frankreich, die daran sind, eine Verständigung in allen Fragen zu erreichen und die wirtschaftlichen Beziehungen enger zu gestalten; die Verständigung zwischen der Sowjetunion und der Schweiz, die den Einfluß Frankreichs auf die Schweizer Regierung widerspiegelt und sich im Gegenstande zum ehemaligen Einfluß Großbritanniens auf die Schweiz befindet; und die einflussreiche Teilnahme der Sowjetdelegation an der Weltwirtschaftskonferenz in Genf mit der Aussicht auf eine weitere Entfaltung der wirtschaftlichen Beziehungen und der Sprengung des Wirtschaftsblockades; all dies zusammen schafft eine Lage, bei der die Kräfte in der Richtung auf den Frieden und entgegen den britischen Plänen gelangt wurden und nur durch eine falsche Aktion gebrochen werden konnten. Nicht nur in Europa, sondern sogar in gewissen britischen Finanzkreisen machte die Bewegung für eine mögliche Verständigung mit der Sowjetunion Fortschritte. Der „Morning Post“ vom 14. Mai veröffentlichte eine angebliche „offizielle“ Mitteilung, daß am 11. Mai eine Verständigung zwischen der Irland und dem, deren Vorsitzender der liberale ehemalige Schatzkanzler Mac-Kenna ist, und der Sowjetdelegation über einen Kredit von 10 Millionen Pfund Sterling zur Entwicklung des Handels zwischen Großbritannien und der Sowjetunion erzielt wurde. Es ist bemerkenswert, daß an dem Tage nach dem angeblichen Schritt zu einer Verständigung leitens der Liberalen Finanzkreise der Handstreich der Polizei unter der unmittelbaren Leitung des extremen Diehard Johnson Hods stattfand, um einen Abbruch der Beziehungen zu erzwingen.

Die politische Lage im Inlande treibt die konservative Regierung Großbritanniens gleichfalls zu verzweifelten Maßnahmen. Es ist kein Geheimnis, daß die Regierung diskreditiert und unterbrochen ist. In den Reichswahlen sind die Stimmengewinne für die Regierung im Durchschnitt um 20 bis 25 Prozent zurückgegangen, während die für die Arbeiterpartei abgegebenen Stimmen im Durchschnitt um etwa 10 Prozent gestiegen sind. Das Antwerpenschießverbot wird die Unbeliebtheit gewaltig steigern. Wenn dies so weiter geht, werden die Reuwarden in zwei Jahren eine höhere Niederlage der Regierung und die Wahrscheinlichkeit einer absoluten Mehrheit der Arbeiterpartei mit sich bringen. Die Wahrscheinlichkeit dardiger Reuwarden wächst daher. Darauf weisen manche Anzeichen hin. So wurde das Budget durch-

Arbeiter-Sport

Kommt eine Außenmannschaft?

Die Fußballvereine des 8. Bezirks hatten am Sonntag, dem 16. Mai, eine Versammlung, die von 20 Vereinen besucht war. Von der Tagesordnung nahm der Vorsitzende die Frage in Angriff, ob eine Außenmannschaft für die Fußballspiele in der Saison 1927/28 gebildet werden sollte. Es wurde beschlossen, dass eine solche Mannschaft gebildet werden sollte, wenn die Vereine dies wünschen. Die Verhandlungen über die Bildung einer Außenmannschaft sind noch im Gange. Es wird erwartet, dass die Entscheidung in Kürze getroffen werden wird.

Am 13. Kreisfest der Arbeiterportler in Bernburg

Unter der Leitung des 5000 Arbeiterportler, die am Sonntag, dem 13. Juni, in Bernburg stattfindenden Kreisfest der Arbeiterportler, wird ein großes Programm abgehalten. Die Teilnehmer sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstaltungen umfassen verschiedene Sportarten, darunter Fußball, Handball, Tischtennis und Schach. Die Spiele werden in der großen Halle der Stadt Bernburg abgehalten. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes.

Die Teilnehmer

Die Teilnehmer des Kreisfestes sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes. Die Spiele werden in der großen Halle der Stadt Bernburg abgehalten. Die Teilnehmer sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes.

Fußball

Die Teilnehmer des Kreisfestes sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes. Die Spiele werden in der großen Halle der Stadt Bernburg abgehalten. Die Teilnehmer sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes.

Fortuna 1. - Fortuna 1. 0:0

Die Teilnehmer des Kreisfestes sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes. Die Spiele werden in der großen Halle der Stadt Bernburg abgehalten. Die Teilnehmer sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes.

Fortuna 1. - Fortuna 1. 6:2 (0:0)

Die Teilnehmer des Kreisfestes sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes. Die Spiele werden in der großen Halle der Stadt Bernburg abgehalten. Die Teilnehmer sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes.

Tabelle der Kreisspiele, 1. Klasse

Platz	Team	S	N	U	Punkte
1	Fortuna 1.	7	0	1	14
2	Fortuna 2.	6	1	1	13
3	Fortuna 3.	5	2	1	11
4	Fortuna 4.	4	3	1	9
5	Fortuna 5.	3	4	1	7
6	Fortuna 6.	2	5	1	5
7	Fortuna 7.	1	6	1	3
8	Fortuna 8.	0	7	1	1

Fortuna 1. - Fortuna 1. 6:2 (0:0)

Die Teilnehmer des Kreisfestes sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes. Die Spiele werden in der großen Halle der Stadt Bernburg abgehalten. Die Teilnehmer sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes.

Reichs-Arbeiter-Sportwoche in Halle

Großartiges Programm vom 19. bis 26. Juni - Noch einmal die Richtlinien

Am 10. Mai legte im „Volkspart“ das Arbeiterportaleff. Der 8. Bezirkskomitee ein Antrag vor, der die Richtlinien für die Reichs-Arbeiter-Sportwoche in Halle für den Zeitraum vom 19. bis 26. Juni festlegt. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Die Richtlinien betreffen die Organisation der Spiele, die Teilnahmebedingungen und die Finanzierung der Veranstaltung. Es wird erwartet, dass die Sportwoche ein großer Erfolg sein wird.

Am 3. Juni findet in Halle der Genossenschaftstag statt. Der Allgemeine Konsumverein Halle ladet die Sportler zur Teilnahme ein. Es wird beschlossen, dass die Teilnehmer der Reichs-Arbeiter-Sportwoche an diesem Tag teilnehmen können. Die Veranstalter hoffen auf eine rege Teilnahme der Sportler.

Die Verhandlungen haben gezeigt, dass die letzte Ratifizierung nicht daran liegt, eine andere Ratifizierung einzuführen. Die Teilnehmer der Reichs-Arbeiter-Sportwoche werden in Halle zur Teilnahme eingeladen. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung. Die Spiele werden in der großen Halle der Stadt Bernburg abgehalten.

Die Teilnehmer der Reichs-Arbeiter-Sportwoche werden in Halle zur Teilnahme eingeladen. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung. Die Spiele werden in der großen Halle der Stadt Bernburg abgehalten. Die Teilnehmer sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes.

Handball

Platz	Team	S	N	U	Punkte
1	Fortuna 1.	7	0	1	14
2	Fortuna 2.	6	1	1	13
3	Fortuna 3.	5	2	1	11
4	Fortuna 4.	4	3	1	9
5	Fortuna 5.	3	4	1	7
6	Fortuna 6.	2	5	1	5
7	Fortuna 7.	1	6	1	3
8	Fortuna 8.	0	7	1	1

Die Teilnehmer der Reichs-Arbeiter-Sportwoche werden in Halle zur Teilnahme eingeladen. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung. Die Spiele werden in der großen Halle der Stadt Bernburg abgehalten. Die Teilnehmer sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes.

Handball

Die Teilnehmer der Reichs-Arbeiter-Sportwoche werden in Halle zur Teilnahme eingeladen. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung. Die Spiele werden in der großen Halle der Stadt Bernburg abgehalten. Die Teilnehmer sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes.

Die Teilnehmer der Reichs-Arbeiter-Sportwoche werden in Halle zur Teilnahme eingeladen. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung. Die Spiele werden in der großen Halle der Stadt Bernburg abgehalten. Die Teilnehmer sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes.

Bereitschaften

Die Teilnehmer der Reichs-Arbeiter-Sportwoche werden in Halle zur Teilnahme eingeladen. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung. Die Spiele werden in der großen Halle der Stadt Bernburg abgehalten. Die Teilnehmer sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes.

Die Teilnehmer der Reichs-Arbeiter-Sportwoche werden in Halle zur Teilnahme eingeladen. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung. Die Spiele werden in der großen Halle der Stadt Bernburg abgehalten. Die Teilnehmer sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes.

Die Teilnehmer der Reichs-Arbeiter-Sportwoche werden in Halle zur Teilnahme eingeladen. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung. Die Spiele werden in der großen Halle der Stadt Bernburg abgehalten. Die Teilnehmer sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes.

Die Teilnehmer der Reichs-Arbeiter-Sportwoche werden in Halle zur Teilnahme eingeladen. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung. Die Spiele werden in der großen Halle der Stadt Bernburg abgehalten. Die Teilnehmer sind von allen Teilen des Landes her erwartet. Die Veranstalter hoffen auf einen erfolgreichen Verlauf des Festes.

„Ehres Rahmeis“

Von einem Arbeiterkorrespondenten wird uns geschrieben: Es wird sich lohnen, einmal die Herstellung des sogenannten „Rahmeis“, das die Konditorei Schmidt & Co. fabriziert, unter die Lupe zu nehmen. Es handelt sich bei dem Verkauf des Rahmeis um einen Stoff, denn in Wirklichkeit ist es gewöhnliches Speise-Eis, was ja auch schon der Preis von 10 und 15 Pf. bezeugt, während im vorigen Jahr, als das Rahmeis auslief, eine Portion 25 und 40 Pf. kostete. Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch gleich einmal darauf aufmerksam machen, daß der Verkäufer des Ehres Rahmeis, Schmidt & Co., in dem Verkauf des Rahmeis sehr grob handelt und ihnen bei jeder Gelegenheit mit Entlassung droht. Herr Schmach sollte einmal daran denken, daß seine Abnehmer zum größten Teile Arbeiter sind, denn die „bessere“ Gesellschaft kauft sich ja kein Eis von der Straße.

Arbeit für die Feuerwehr. Am 16. Mai gegen 11 Uhr vormittags wurde die Feuerwehr nach einem Grundbrand am Rebershof gerufen, wo in einem Lagerraum Rifen, Bretter und Körbe infolge eines schablonenartigen Brand geraten waren. Die Feuerwehr konnte nach kurzer Tätigkeit wieder abrücken. — Am 16. Mai gegen 3.50 Uhr nachmittags rüdte die Feuerwehr nach der Werberstraße aus, wo in der Ecke Vierbeinplatz ein Rad eines mit Schleißen beladenen Wagens gebrochen war, so daß das Fahrzeug auf den Straßenbahngleisen liegen blieb. Die Feuerwehr hob das Fahrzeug, welches nach Einsetzen eines neuen Rades keine Fahrt fortsetzen konnte. Der Straßenbahnwerker mußte während etwa 50 Minuten durch König- und Landwehrstraße umgeleitet werden. — Am 16. Mai gegen 7.15 Uhr nachmittags kam in der Gr. Ulrichstraße — Ecke Gr. Steinstraße ein Pferd zu Fall. Da sich das Tier selbst nicht erheben konnte, wurde es durch die hinzugerufenen Feuerwehr wieder auf die Beine gebracht.

Nur Rauch, aber kein Feuer. Am 17. Mai gegen 10.45 Uhr vormittags wurde die Feuerwehr nach der Straße Steinshöden gerufen, wo in einem Hofe durch Dachdeckerarbeiten harter Rauch entstanden war, der irrtümlicherweise als Feuer angesehen wurde. Gefährte Gaslaternen. Am 17. Mai gegen 12.15 Uhr nachmittags wurde in der Raffineriestraße von einem Schaffner infolge einer aus der hochabgehenden Bohle eine Gaslaterne angefahren und etwa ein Meter über dem Boden abgebrochen. Der Kopf der Laterne wurde zerschmettert. Personen kamen nicht zu Schaden.

Dankige Chemiarbeiter! Der heutige Kurier fällt aus. Treffpunkt im gemauerten Lokal, von dort zur Kundgebung! Lebenslustige Sandberger; bei ungünstiger Witterung im Generalkomitee.

Bereinigung der Arbeiter-Fotografen, Ortsgruppe Halle. Abends 8 Uhr, treffen alle Genossen zum Empfang der Desauer Gruppe im Saalraum des Hauptbahnhofs. Anschließend gemeinsame Arbeitssitzung der Gruppen Halle und Dessau im „Volksparl.“ — Sonntag, den 22. Mai, Treffpunkt 9 Uhr auf dem Marktplatz (Garten). Dortmal zu einem Lebensausflug durch das Saalgebiet. Apparate sind mitzubringen. Alle Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Gäste willkommen!

Achtung, „Klassenkampf“-Leser! Wir weisen darauf hin, daß der Abonnementsbetrag stets im voraus an unsere Trägerinnen zu entrichten ist. Erleichtert die Eintreibung!

Zur Ausgabe gelangt in diesen Tagen das große Lieferwerk:

Illustrierte Geschichte der Russischen Revolution

Das Werk wurde geschrieben unter Mitwirkung der hervorragendsten Führer und Theoretiker der russischen Revolution, wie:

Bucharin, Jaroslawski, Krupstaja, Lenin, Lunatscharski, Ominski, Pokrowski, Rykow, Stalin, Stepanow-Schworzow, Tomski, Trotski u. a.

und enthält Originalaufsätze als kritisch-historische Einführungen in die einzelnen Abschnitte, unveröffentlichte Erinnerungen von Teilnehmern der Revolution und des Bürgerkrieges und die wichtigsten historischen Dokumente

Aus dem Inhalt:

- 1. Die Voraussetzungen der Revolution des Jahres 1917. 2. Die „Februar“- (März-) Revolution. 3. Der Weg der Revolution von Februar bis Juli. 4. Die Juli-Tage. 5. Vom Juli bis zum Oktober. 6. Der Oktober. Die ersten Schritte der Sowjet-Macht. 7. Die Sowjets und die Konstituante. 8. Brest-Litowsk. 9. Der Bürgerkrieg. Der Kampf mit dem Konterrevolution. 10. Die Epoche des Roten Kommunismus der Sowjetunion in Krasnodar. 11. Der Übertrag zur Neuen Weltrevolution. Die ersten Phasen des Sowjet-Rußlands. 12. Die Revolution in Rußland und die internationale Bewegung der Arbeiter und Bauern. 13. Die Oktober-Revolution im Urteil der Bourgeoisie und des Kleinbürgertums. 14. Chronik der revolutionären Ereignisse

Das Werk erscheint in 20 Heft-Ausgaben zum Preise von 40 Pf. pro Heft, umfaßt ca. 500 Seiten im Format 21,5x29 cm und enthält ca. 200 interessante Illustrationen, unveröffentlichte Dokumente in Kopie und zahlreiche Kartenmaterial

Jedem Abonnementsbestellungen sind sofort unter Angabe der genauen Adresse einzuweisen an:

Bezirks-Zentralbuchhandlung, Halle (Saale), Verchenfeldstraße Nr. 14

wie deren Filialen in Halle: Volksbuchhandlung Scharf 42/44; Wilmersdorf: Hallische Straße 9; Werlesburg: Markt 7; Weißenfels: Marktplatz 46; Zeitz: Karl-Liebknecht-Straße 4; Eisenberg: Rathausstraße 7; Müritzen: Judenstraße 10

Ebenso nehmen alle „Klassenkampf“-Trägerinnen Bestellungen entgegen

Stadt-Theater. Ab heute 8 Uhr. Sonntag, 8 Uhr. Revue.

MODERNES THEATER. Ab heute 8 Uhr. Sonntag, 8 Uhr. Revue.

Walhalla. Leipzig 250 85. Die große Kunstausstellung.

Ansager-Schlacht. Programm: Schones Wälder u. Maria, Robert. Die große Blochert.

Konsumverein Meilen. Donnerstag, den 19. Mai 1927, eröffnen wir in Weicha die 19. Verteilungstelle. Unsere werten Mitglieder bitten wir, von dieser Feuerzündung regen Gebrauch zu machen.

Sprechapparate, Schallplatten. stets die neuesten Aufnahmen in größter Auswahl im Musikhaus Niehle, Weißensels. Judenstraße 3.

Radfahrer! Gummi. 20000 Rollen und Schläuche. ohne Preisermäßigung. Gummi-Ringel 2,50 (Reiner, prima). Gebirgsreifen 4,00 3,50 5,00 4,50.

Zoologischer Garten. Donnerstag, den 19. Mai, 4 Uhr Nachmittags-Konzert des hiesigen Symphonie-Orchesters.

Wir empfehlen als frisch eingetragener Sendung: Prima Kabeljau 25, Ia. Schellfisch 35, D.D. „Nordsee“ Bitterfeld, 28.

Volksbuchhandlung. politische u. scholastische Literatur. Schreibmaterialien u. Schulartikel zu äußerst billigen Preisen.

Vereinigter Turnverein Theissen. Sonntag, 21. und Sonntag, 22. Mai 55. Stiftungsfest.

„WALDFLORA“. Die bekanntesten Nahrungsmittel (von Tee) sind in folgenden Nummern erhältlich.

Empfehlenswerte Literatur. Bezirks-Zentralbuchhandlung Halle a. S., Verchenfeldstraße 14.

Fest-Programm. Sonntag, den 21. Mai, abds. 8 Uhr im Saalhof „Blauer Stern“. Gr. Bühnenschautagen.

Verkauft in Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern. Druckschriften über „Waldfloren“ erhalten Sie dort kostenlos. Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.).

Neue Bücher für den Arbeiter: Marxistische Bibliothek Band 3 und 9 neu! Friedrich Engels: Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen Philosophie.

Bekanntmachung. Die Stellenerklärung vom 28. April d. J., die vor dem Staatsrat zum Aussehen gelangt ist, bestimmt, daß an den 8. 6. der Straßenpolizeibehörde...

Spezialgeschäft Gummi-Bieder. Gr. Steinstr., Nähe Markt. Versand nach außerhalb per Nachnahme, Karte genügt.

Stewaschen immer billig. wenn Sie folgende Seitenpreise beachten: 3-Pfd.-Kiesel Draniensburger Waschlernseife (Triich-Gem.) 1.47.



Gewerkschaftsbewegung

Neue Ausschlüsse aus dem Bergarbeiterverband

Die Bergarbeitervereine Nr. 20 berichten, daß die Kameraden Wilhelm Herzpelt, Johannes Herk... Ausschlüsse aus dem Verband ausgehoben wurden.

Wie steht es bei den Statutenverletzungen des DVB... Die Mitglieder, ohne die Funktionen und die Repräsentation zu befragen...

Die oppositionellen Mitglieder des DVB... Die Bergarbeiter des Glaubens und die Zurückheit in die gewerkschaftliche Organisation...

Stürmischer Verlauf einer Sitzung des Baugewerksverbandes

Am 6. Mai war Wenschel vom Vorstand des BSB... Die Sitzung verlief sehr lebhaft, es gab eine große Erregung...

Der Zentralverband der Zimmerer, Halle (Saale), berichtet über die letzte Verammlung

Die am 14. Mai tagende Mitgliederversammlung hatte eine reichhaltige Tagesordnung... Die Verhandlungen verliefen sehr lebhaft...

Die Verhandlungen verliefen sehr lebhaft... Die Tagesordnung umfaßte die Verhandlung über die Statuten...

Eine Arbeitszeitabelle festzusetzen... Die Verhandlungen verliefen sehr lebhaft...

Zum Rieler Parteitag der SPD.

ist von der Redaktion der 'Einheit', der von den deutschen... Die Tagesordnung umfaßte die Verhandlung über die Statuten...

W. B. B. Chemnitz, stellt sich mit der vor... Die Verhandlungen verliefen sehr lebhaft...

Andere SPD-Mitglieder setzen sich mit... Die Verhandlungen verliefen sehr lebhaft...

länger als acht Stunden pro Tag oder zumindest 48 Stunden pro Woche gearbeitet werden. Zum Zwecke der Migration war seitens der Gewerkschaft am Sonntag, dem 8. Mai, in Leipzig, eine Gewerkschaftsfestung...

Um den Arbeiterinnenchutz

Von Martha Endreke

Die Beschäftigung von Frauen vor und nach der Niederkunft soll durch ein Gesetz neu geregelt werden. Die Regierung will damit ihr im vorigen Herbst gegebenes Versprechen einlösen...

Urabstimmung der Lithographen und Steinbruder

Nachdem die Unternehmer den Reichsarbeitsvertrag für die Lithographie und Steinbruder am 31. Mai genehmigt hatten, hat nunmehr der Tarifausschuß folgende Vereinbarung getroffen...

Die unter 24 Jahre alten Gehilfen erhalten eine Zulage von 2 Mark pro Woche; die über 24 Jahre alten Gehilfen erhalten bis zu einem Maximum von 6 Mark 3 Mark, über 65 Mark Wochenlohn 2 Mark Zulage.

Die Arbeiterinnen fordern sich nicht, sogar den Frauen die geistlichen Wochenleistungen vorzuenthalten. Aber auch die Industriellen stoßen nur, um auch nur die geringste Verbesserung des Mutterdammes zu verhindern...

Die Arbeiterinnen fordern sich nicht, sogar den Frauen die geistlichen Wochenleistungen vorzuenthalten. Aber auch die Industriellen stoßen nur, um auch nur die geringste Verbesserung des Mutterdammes zu verhindern...

Die Arbeiterinnen fordern sich nicht, sogar den Frauen die geistlichen Wochenleistungen vorzuenthalten. Aber auch die Industriellen stoßen nur, um auch nur die geringste Verbesserung des Mutterdammes zu verhindern...

Die Arbeiterinnen fordern sich nicht, sogar den Frauen die geistlichen Wochenleistungen vorzuenthalten. Aber auch die Industriellen stoßen nur, um auch nur die geringste Verbesserung des Mutterdammes zu verhindern...

Die Arbeiterinnen fordern sich nicht, sogar den Frauen die geistlichen Wochenleistungen vorzuenthalten. Aber auch die Industriellen stoßen nur, um auch nur die geringste Verbesserung des Mutterdammes zu verhindern...

*) Bericht Berlin S. Weganzinnenstraße 62. Einzelschiff 20 Pf.

Stadt Halle

Uebelste Korruption bei der Damesbahn-AG.

Warum ist Max Hoels noch im Zuchthaus?

Nach dem „Volkblatt“ sind die Kommunisten daran schuld!

Es ist noch nicht lange her, da war Max Hoels für das „Volkblatt“ der Rührerhauptmann, der nicht weit genug hat als planieren, morden und branntöten. Als die bürgerliche Zeitung die schon einmaligen Leiden, aus die Unschuld Max Hoels im Falle des Hinzuweisens und ein Wiederannahmeverfahren zu verlangen, rührte sich „Volkblatt“, nichts, ja Gegenteil, die Beschuldigungen dauerten fort. Erst endlich mußte das „Volkblatt“ zur Vernehmung des Genossen Friedrich, die im halleischen Landgericht stattfindend, etwas sagen. Und es sagt aus etwas: nämlich, daß die Kommunisten daran schuld sind, weil Max Hoels immer noch im Zuchthaus sitz. Gegen die Klagenlosigkeit sein Wort in dem sozialdemokratischen Blatt. Aber ererbte Feindschaft gegen die Partei der revolutionären Arbeiterkraft. So schreibt das Blatt des Herrn J. D. Schütz:

„Wenn das, was Friede über seine angeblichen früheren Geliebte-Beziehungen sagt, der Wahrheit entspricht, dann haben die Kommunisten mit Max Hoels ein nichtswürdiges Spiel getrieben. Denn es lag über Max Hoels ganz zu bestimmen, da ihn ja der zweite Täter bei ihrer Gemalt hatte mit sich, dann die Kommunisten nicht haben abgeben würde, die Unschuld des Hoels, an dem Max Hoels der Partei. Man muß daher annehmen, daß die SPD ein Interesse daran hatte, daß Hoels im Zuchthaus verbleibe. Es gab das für sie immer wieder eine Partei, mit der sie parteigegnerische Ziele verfolgte. Das ist auch ein „mostofitt!“

Was hat der Genosse Friede nun gesagt, das „Volkblatt“ angeblich die Vernehmung gibt, den nichtswürdigem Spiele zu reden? Weiter nichts, als daß er schon nach letzter Verurteilung aus dem Gefängnis einem Mitglieder der SPD die Freiheit gelobt, daß dieser ihm aber zu spät gekommen sei. Es gibt, man solle ruhiger sein abwarten. Das hat auch der „Klassenkampf“ bei den letzten ausführlichen Darstellungen der letzten Monate berichtet. Das „Volkblatt“ macht nun aus der Tatsache, daß ein SPD-Genosse den Bergang kannte, die Geschichte, den nichtswürdigem Spiele. Diese Geschichte, die für ihre sozialistische Parteien nur Mühe und Ehre, sondern und die ungehörig ist, nicht bekannt zu sein, doch, selbst wenn Friede sich damals gemeldet hätte, Max Hoels keineswegs freigesprochen wäre. Der Erfolg wäre demnach eine Verurteilung des Genossen Friede, nicht aber eine Ermächtigung für Max Hoels gewesen. Denn es lag den Genossen von Friede, die SPD die Freiheit gelobt, dies nicht wollten freigesprochen werden. Max Hoels unter allen Umständen politisch unbeschädigt zu machen. Mit welchen Mitteln, dann trägt eine Geschichtsordnung nicht, deren Willkür ist, Gefangene „auf der Flucht“ zu erlösen. Und je mehr sich schon damals die Unschuld von Max Hoels herausgestellt hätte, um so mehr Gelegenheiten hätten sich die Schuldigen dieses Staates und vieler Justiz genannt, ihr anfänglich zu machen.

Wie schämig und klein die Redensarten des „Volkblatts“ sind, kann jeder Arbeiter selbst erkennen, der weiß, daß die Kommunistische Partei es war, die jahrelang allein die Parole „Her aus mit allen politischen Gefangenen, heraus mit Max Hoels“ ausgab. Bis sich dieser Forderung ein paar bürgerliche Anstaltsleute in ihren Zeitungen anschließen — nicht aber die SPD, mit ihrer rassistischen Politik. Was die sozialdemokratischen Zeitungen nichts getan haben und weil sie als gleichgültig, feige und fernmündig erachtet sind, müssen sie hinterher die Kommunistische Partei an, welche doch noch, daß sie behaupten, das Wiederannahmeverfahren sei ihr Ziel.

Aus einem Stall wird das Heil der Welt kommen

So sieht es schon in der Bibel, wo die Geschichten von dem armen Zimmermannssohn erzählt werden, dem eine Kruppe zur Plage diente. Solche Benachteiligten beiderlei Geschlechts pflegen die Stallgehege immer mit zählbaren Tieren zu erfüllen. Und offenbar noch lange nicht Wohnstätten, ist gibt es eben so fremde Leute, die für ihre Kameraden bei der Welt in Ställen bereiten wollen. Es sind die Hausställe.

Von einem Tier erhalten wir ein Interes an der Haus- und Grundbesitzerzeitung, in dem Unterentwerfer zur Durchführung von Raumungsarbeiten gedruckt werden. Dieses Interes ist die Krone der Gemeinwesen, welche sich die Hausbesitzer heute gegen schuldungsunfähige Mieter leisten. So heißt dort:

Es dürfen keine Wohnungen sein, sondern nur unterkocht liegende einzelne Räume (Ställe, Schuppen, verlassene oder unbenutzbare Werkstätten etc.)

Die Offerten hierfür sind an den Haus- und Grundbesitzerzeitung zu richten.

Was dieses Interes bezogen, soll, ist jedem proletarischen Mieter klar. Die Ermittlungsstellen, die an sich schon die 18-jährigen Formen angenommen hat, mit sich noch mehr ausdehnen. Die Hausbesitzer können nur noch nicht sagen, was sie wollen, und müssen sich in der Bewegung, die Wohnungsfrage, in der Wohnungsmittel, richtig mündig, die Offerten betrachten Mieter zu lösen, was möglich abzusichern. Mit dieser Arbeit und Brutalität werden die Hausbesitzer es fertig bekommen, eine ganze Stadt verelendeter Proletariat herauszubringen, die keine Wohnungen mehr bekommen, sondern in Ställen und Schuppen, wo es kalt, dunkel und feucht ist, vegetieren. Und aus diesen Löchern, die man als Behaltungen für

Es ist gewöhnlich immer Zufall, wenn ein Korruptionsherd bei einer Fehde ausgebeutet werden kann, und meistens vergehen erst einige Jahre, bevor solche Dinge in aller Öffentlichkeit behandelt werden, so daß im weitestenden eine reifliche Auffklärung gar nicht mehr möglich ist.

Genau so liegen die Verhältnisse bei einer Anlage, die mit dem Antrage des Eisenbahn-Schiffverkehrs zu bestehen hatte. Aufgekauft war die Ehefrau Johanna Schreyer aus Leipzig und deren Ehemann, deren Betrag, sowie Beamtenbeschaffung zur Zeit geltend werden. Die Angeklagten belagten in Leipzig die Eisenbahndirektion und belagerten mit solchen Waren aus die hiesige Eisenbahndirektion. Durch einen tiefen Zwist der Eheleute kam es nun an den Tag, daß die Angeklagten der hiesigen Bahndirektion weit weniger Waren geliefert hatten, als sie beschuldigt verlangten und betamen. Nach einer von der Bahn gemachten Aufstellung, die nicht einmal als erschöpfend zu bewerten ist, wurden von der Reichsbahn mehr als 1500 Bellen und Bärten

zurück bezahlt.

Wichtig war diese ausgeübte Schwindelerei nur unter atilber Mitwirkung eines Reichsbahnmitglieds Namens Egger, dem die Materialvermehrung übertragen war.

Die Angeklagte gibt die ihr zur Last gelegten Straftaten unumwunden zu, weigert sie sich auch bei Umfang der Beträge nicht mehr erkennen können will. Sie gibt zu ihrer Beteiligung an, daß jener Egger ihr erst den Vorschlag gemacht habe, mehr Waren auf die Rechnung zu legen, als in Wirklichkeit geliefert wurden und den Wertbeitrag der Rechnung dann gleichmäßig zu teilen. Diese Angaben der Angeklagten lassen sich schwer widerlegen, da der Hauptzeuge, Egger, inzwischen verstorben ist. Aus dem weiteren Verlauf der Vernehmung ging jedoch hervor, daß er

keines natürlichen Todes, sondern durch Selbstmord am Tage der gerichtlichen Zuteilung endete.

Der angeklagte Ehemann, der seit 30 Jahren erkrankt ist, bestritt jede Mittäterschaft. Er will auch anfangs von der Sache nicht einmal etwas gewußt haben. Als er Kenntnis von den unter anderen Umständen zwischen seiner Frau und dem Inspektor Egger erbalten habe, habe er versucht, die Angelegenheit aus der Welt zu schaffen. Er erhielt dann gegen einen anderen Reichsbahnbeamten, dem Oberinspektor Prietemejer, sehr schwere Vorwürfe und beschuldigte diesen der Mittäterschaft. Er sagt sogar, allerdings in verweideter Form,

daß seine Frau mit einem gewissen Bannet Ehebruch getrieben habe, um weiter löhrende Mittrege von der Reichsbahn zu erhalten.

Menschen nicht anpreisen kann, werden die Hausbesitzer auch noch folgende Schlägen. Darüber herrscht Gleichheit.

Ställe, Schuppen, unbenutzte Werkstätten — wir haben es weit gebracht in dieser Republik, die sich als höchstes Kulturland bezeichnen.

Sozialrentner und Krankenhilfe

Vom Zentralverband der Arbeitervereine geht uns folgender Bericht zu:

In einer stark besuchten Sozialrentnerversammlung, die am Sonntagvormittag in Volkspark tagte, beschließen sich die Sozialrentner mit der Frage der Krankenhilfe. Solange es hier eine Zeit hierzu ein Referat und wies nach, daß den Städten durch eine Regelung der Krankenhilfe, wie sie der Verband der Arbeitervereine anstrebt, seine größeren Rollen als bisher entfallen würden. Die Sozialrentner verlangen, daß sie auf Grund der Reichsversicherungsordnung unerschöpflich den Krankenrentnern angegliedert werden. Wie dies bereits im Antrag beim Magistrat. Inzwischen habe der Haushaltsausschuss die Art der Versicherung abgelehnt, was unerhört und unverständlich ist. (Auch im Verein um ist der Antrag am letzten Montag von der Bürgerdolmetscherei abgelehnt worden.) In den Kreisen, wo diese Regelung getroffen sei, habe sie sich zur Zufriedenheit aller bemächtigt. Die Sozialrentner wollen hiergegen Widerspruch einbringen. Es sei ein Standstill, doch in einer geheimen Zusammenkunft der Führerorgane dieser sich gegen eine solche Regelung

Deutscher Metallearbeiter-Verband, Verwaltung Halle, Haag 42/4.

Donnerstag, den 10. Mai, abends 7½ Uhr, im Gellendehin, Klosterstraße.

Jugend-Verammlung

der Jugendgruppe des Deutschen Metallearbeiter-Verbandes. Tagesordnung: 1. Uner Stellung als Beihilge und jugendliche Arbeiter zur Arbeit 2. Uner Jugendreisen.

Alle Jugendkollegen müssen in dieser Verammlung erscheinen, da unter Punkt 2 der Tagesordnung wichtige Fragen zu besprechen sind.

Mit kollegialem Gruß!

Die Jugendleitung.

Die Ehefrau soll jährliche Preisen und immer zweiter Klasse, auf in andere Direktionsbezirke, a. B. Köln, gemacht haben, um im Interesse ihres Geschäftes mit dortigen höheren Beamten Verbindungen anzuknüpfen.

Gespannt konnte man sein, als der angegriffene Oberinspektor Prietemejer als Zeuge den Saal betrat. Er blieb zunächst unerschüttert. Bei Prietemejers ging zunächst, wie die Rede um den letzten Brief, sagte nur Negatives und trat dazu, es als fern ihm die Angelegenheit völlig fremd. Der angeklagte Ehemann wickelte jedoch auch in seiner Gegenwart die schweren Vorwürfe, auf die merkwürdigerweise das Gericht absolut keinen Wert legt. Selbst ein Bündel Briefe, das der angeklagte Ehemann nicht vorgehen soll, meierie ihn der Vorsitzende, Landesgerichtsdirektor Dr. Krahn, annehmen.

Der Zeuge Prietemejer suchte die Vorwürfe des Angeklagten zu entkräften. Es muß jedoch gesagt werden, daß diese Versuche scheiterten. Er gab zu, die Familie Schneider öfters besucht zu haben. Er hat ihr oftmals Geldbeträge vorgelegt, gibt jedoch aus, auch Zahlungsmittel empfangen zu haben und erhielt schließlich auch für seine Tochter von der Angeklagten eine Ehe geschenkt. Das alles aber betrachtet er als eine allfällige Sache. Wir sind überzeugt, daß hier die ganze Tiefe des Korruptions-Tumultes noch lange nicht erschöpfend ist und auch nicht wird, weil die Angelegenheit offensichtlich noch für manchen anderen höheren Beamten über ausfinden kann.

Der Angeklagte wurde nicht gegen Angeklagte des Betruges, nicht aber der Beamtenbeschaffung für schuldig und beantragte für jeden Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Das Gericht konnte sich jedoch von der Schuld des angeklagten Ehemanns nicht überzeugen und sprach diesen frei, während es die angeklagte Ehefrau zu der befristeten Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilte.

Getrapproffite für die Damesbahn

Es ist selbstverständlich, wenn zu Wingenen endlich schönes Wetter sein wird, wollen die Stadtbewohner, die sich bisher immer in den hohen Mauern herumtreiben mußten, auch einmal ins Freie fahren.

Was macht die hiesige Reichsbahn, die vorgibt, ein Unternehmen für die Alltagsinteressen zu sein, daraus? Sie nimmt die Möglichkeit der Möglichkeit, wenigstens an den Wingenen billiger zu fahren. So wird leicht bekannt, daß die sonst übliche Fahrpreiserhöhung von 25 Prozent für Reisegelegenheiten diesmal nicht in Kraft tritt. Die Aktionäre der Reichsbahn sehen, daß der Bedarf nach ihrem Beförderungsmittel ohnehin stark sein wird, und deshalb deshalb das billige Publikum. Ein Mittelbesitzer zufriedener Anwendung, der kapitalistischen Preisen, „regelung“ von Angebot und Nachfrage.

ausgesprochen hätten. Sollte sei darum durchaus nicht verpflichtet, genau so zu verfahren.

Es sollte eine lebhaftige Aussprache ein, in der sich alle Sozialrentner für eine Veränderung der der Krankenrente aussprechen. Wenn man eine Resolution angenommen, die folgenden Wortlaut hat: Die stark bedrückte Sozialrentnerorganisation vom Sonntag, den 15. Mai, erwartet vom Magistrat, daß er unerschöpflich alle Schritte einleitet, die notwendig sind, um die Sozialrentner bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu verteidigen.

Die lebhaftige Verammlung beschloß, sich nach mit der Nicht-erhöhung der Rente und verlangte eine Einschränkung dieser von 50 und 75 Mark monatlich. Es wird durch die SPD und SPD, erwartet, daß sie alles tun, um diese Forderungen durchzusetzen.

Sommerbekämpfung der Mücken

In einem Kundbrief des preussischen Ministers für Volkswirtschaft wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, auch nach erfolgter Winterbekämpfung der sogenannten Hausmücken, die Sommerbekämpfung insbesondere dort fortzusetzen, wo die von der Winterbekämpfung nicht betroffenen sogenannten Wab- und Weidenmücken infizieren pflegen. Wie der Minister die Preussische Preisdienst, dem Ertrag entnimmt, sollen der Winterbekämpfung alle kleinen hebesden Gewässer oder Wasseranlämungen, Teiche, Gräben usw. unterworfen werden; unnütze kleinere Wasseranlämungen sind durch Zuschüttung, Ableitung oder Drainage zu beseitigen. Stehen stehende Wasserläufe, a. B. bei Poststationen, Jernbahnen usw., auf dem Spiele, so kann Reinigung dieser Gewässer mit flüssigen Seife und Verwendung des Neschlusses durch Verbindung von Neschlüssen ist meist mangelhafter, kann aber, als einziges Verfahren angewendet, nicht als ausreichend anerkannt werden. Bei den sogenannten Spitzergraben handelt es sich um Ueberziehung der Gewässer mit einem keinen ständigen stützigen Stoffe, das die Brut am Ufer und der Wasserberfläche verbindet, in der bis zwei Stunden abwendig wirkt und dadurch einen raschen Abbruch und Abwaschung in wenigen Tagen verhindert.

Kleine Wasseranlämungen, Regenwasserläufe usw. können tropfenweise mit Petroleum usw. besogen werden. Sonstiger Wert ist darauf zu legen, daß die empfindlichen Mittel und Verfahren wegen zu befürchtenden Schodens nicht zum Grundbesitzer abgelehnt werden oder zu Regestehsprühen führen.

Heraus zur Protestkundgebung gegen den Ueberfall auf die Londoner Sowjetgebäude gegen die Kriegssprovokation der englischen Regierung

Im Restaurationsaal Parallel-Verammlung für die Frauen. Es spricht: Anni Wolke von der Bundesleitung des ZB. Berlin Mittwoh, 18. Mai, abends 8 Uhr im „Volkspark“

Beethoven-Fest der Stadt Halle

Das Beethoven-Fest ist programmäßig vorüber, und es hat bei seinen Teilnehmern ein großes Erlebnis zurückgelassen. Aber was nun daran teil? Nicht die, zu denen Beethoven eigens spricht, sondern wieder war es der Kreis einer herzlich abgeteilten Bürgerschaft, deren Moral ein Konserthaus würdlich zu ausdauern. Solange wir noch Bombarden haben, führen wir die Massen mehr, um die Beethoven's Sinfonie zu hören, ist möglich abzusichern. Mit dieser Arbeit und Brutalität werden die Hausbesitzer es fertig bekommen, eine ganze Stadt verelendeter Proletariat herauszubringen, die keine Wohnungen mehr bekommen, sondern in Ställen und Schuppen, wo es kalt, dunkel und feucht ist, vegetieren. Und aus diesen Löchern, die man als Behaltungen für

und gottergeben, sie ist so gar nicht möglich angelegt, und das Motiv des gewaltig Menschlichen liegt am härtesten immer wieder. Am Sonntag das „Fidelio“, die Oper, bei der das Bürgeramt immer nur die neue Götterwelt“ steht, aber bemüht über ihren weitergehenden Inhalt hinwegzusehen. Und doch ist der Chor der Gefangenen, dieser aus den gepeinigten eingekerkerten Massen kommende Auffahrt eine einzige Anklage gegen den heutigen Staat, wie er Anklage gegen das finstere Weiterleit-System zu Beethovens Rebeihen war. Ja, was hat sich in Europa geändert während der Jahrbunderte, die die Beethoven's Werk umspannen soll? Außer in Ägypten, nirgendwo, und deshalb ist die „Neunte Sinfonie“ dieses körftle Beethoven's ein Beispiel menschlichen Gemeinheit, nicht das Gefühl einer Utopie aus, sondern bringt die Armeiligkeit des heutigen Zeitalters erst einmal an die Oberfläche, da wir wissen, wie weit entfernt wir noch von der Zeit sind, von der er Beethoven-Schüler heißt: „Alle Menschen werden Brüder“. Die Beethoven's Werk ist Zeit, werden wird und kommen muß, kann nirgends besser als in dieser Welt und hollen „Neunten“ ausgedrückt ist, dieser Zukunftsmuß im höchsten Sinne des Wortes.

Als Abschlus giltgen „Gnomi“. Ob es an der vorbereitenden Zeit-Aktivität lag oder an dem Gäßelpfad von Paul Sartre, die viele Aufführung war in vielen Stellen besänftigt und verliert und zeigte die Abgibt dieser politisch abgelassen Szenen. Scher der Anfang, bei der des Volkes der Krieg, Besetzung und Spalterarbeit hören läßt, führt zu dieser Aktivität selbstgenügend, die immer intensiver wird, je mehr das Studium seinen Höhepunkte zureibt. Bürgerliche Literaturprofessoren haben herausgegriffen, „Gnomi“ ist Goethes höchstes Stück. Aber das ist gar nicht richtig. Wie genau ist die Charakterisierung der per-

schiedenen Kosttypen: der reformistischen und auch jammernen Bürger und Handwerker, die Revolutionäre und Aufwiegler und Heber abweisen. Wie interessant ist die Stellung, die er einnimmt. Döllgen Gnomi selbst wenn dazu tut, wird er zum Wächter der Freiheit. Sein großer Reformator, der zum Schluß ein Soldat und Volk sich wendet, sie ermahnt, ihre Rechte zurückzufahren, ist eine Aufforderung an alle, die den Kampf gegen Tyrannet und Unterdrückung heute zu ihrer Bewusstseins gemacht haben. Und hier sollte die Musik Beethovens in ihrer aufreißenden, mitreißenden Großartigkeit ein. Wie französische Revolution stimmt es darin.

Die „Neunte Sinfonie“ soll noch einmal, bei ganz niedrigen Preisen, aufgeführt werden. So wird es einem Teil der Arbeiterklasse noch möglich sein, sie zu hören. Und erst vor den Arbeiterführern wird das „Selb umhängen, Millionen“ ganz lebendig werden. Das wird dann die letzte Beethoven-Fest sein. 21.

Theater, Konzerte und Vorträge
Wolffsche. Beethoven's neue Sinfonie mit am Sonntag, den 21. Mai, 11 Uhr, im Musiksaal, Halle. (Nur in Halle.)

Wolffsche. Beethoven's neue Sinfonie mit am Sonntag, den 21. Mai, 11 Uhr, im Musiksaal, Halle. (Nur in Halle.)

Aus der Provinz

Zum Handwerkerfest in Weiskensels

Mademoir wir feiern den 7. mitteldeutschen Handwerkerfest, der am vergangenen Sonntag in Weiskensels stattgefunden hat, der beträchtlich haben, wollen wir heute etwas ausführlicher auf diese Tagung eingehen. Selten ist die Bilanz auf dem Handwerker- und Kleinergewerbe so in Schätzung getreten, wie auf dieser „Satztagung“ in Weiskensels. Dort haben die Handwerker „hohen Gästen“, ließen sich von „Prominenten“ Verprechungen machen, die nie in Erfüllung gehen werden. Die Herren, wie Finanzminister Höpfer-Wilhoff, verstanden es auch, diese Verprechungen mit Klauen zu decken — die Handwerker merkten es nicht, sie schonten den schönen Worten die Hände.

Am Sonnabend fand in Schwannsdorf eine Besprechung statt, in der viele Reden gehalten wurden. Die meisten waren die Adresse der staatlichen und kirchlichen Behörden gerichtet. Diese antworteten ihrerseits mit einem Gekramel. Bei den Ausführungen des Weiskenseler Oberbürgermeisters zeigte man nicht recht, ob er die Handwerker foppen wollte, oder ob er wirklich nichts anderes sagen konnte. In seiner Begrüßungsrede ließ er sich

„Wenn auch der gödliche Koben von früher nicht mehr vorhanden ist, so hat sich doch der säße Willie zur Selbsterhaltung durchgeleitet.“

Er hätte ja auch mit anderen Worten sagen können: „Sut hat Ihr es ja nicht, aber säße seid Ihr!“ Nach diesen Reden wurde dann auch noch gelungen. Zuletzt wurde das Handwerkerfeste geweiht. Nach dem Kommando einiger Obermeister sang man das Deutschlandlied. Die Veranstaltung lag überhaupt in den Händen rechtsgerichteter Dröhler, die alle oppositionellen Regungen unterdrücken. Damit die obelassen Handwerker etwas nicht merken, wurde noch genüsslich „Begrüßung“ gehalten. Zu diesem Zwecke hatte auch hinenburg ein Telegramm geschickt, worin er sich als Ehrenmeister des deutschen Handwerks bezeichnete. So wurde in jeder Beziehung versucht, dem Handwerkerfest einen reaktionären Stempel aufzudrücken.

In der Begrüßung wurde das Bundespräsidenten Geheiß auch noch zum Ausdruck gebracht. Bestehende Gegenseite noch ausgeführt werden mußten.“ So schließlich er das gewünschte — im einschleichen Referat des preussischen Finanzministers Höpfer-Wilhoff wurde den Handwerkern nichts weiter gesagt als: Wir möchten gerne, aber wir können nicht. Sie können nicht, weil sie im Dienste des Großkapitals und nicht der Allgemeinheit stehen.

Der Referent, der sich als „Eulerpolitis“ bezeichnete, mußte eingangs eingestehen, daß die Handwerker in bezug auf Gewerbesteuer sehr geneigt werden. Er entschuldigte das aber zugleich mit den geringlichen Ausgaben an Reparationszahlungen usw. Damit legte er den Handwerkern eigentlich nichts anderes, als daß auch sie neben den großen Werkmeistern und den anderen Kreisen des Mittelstandes sich zur Bezahlung dieser Lasten heranzuziehen werden. Darin wollte er ihnen dann aber auch, daß es ihnen ja besser gehen werde, wenn es dem Vaterlande erst wieder besser gehe.“ Zur Beantwortung eines äußeren ließ Höpfer-Wilhoff auf dem Handwerkerfest dahingehen, daß er für noch weiteren Rentenanbau steintra, damit die einzelnen feher bezahlt werden könnten. S. wie inländisch! Warum geht man denn mit den „oberen Johnsen“ in den Beamtenreisen nicht in das Jang, d. h. warum knüpf man nicht nichts von den Reichsgeldstücken ab, damit man den unteren Beamten genügend geben kann, wie es die Kommunisten immer wieder fordern. So wie er den Handwerkern hierbei Verprechungen zur Verminderung ihrer Lasten auf Rollen Taubender Kreman machte, so tat er es auch bei den Ausführungen über Gewerbesteuer, Wahlen, Wirtschaft, soziale Fürsorge usw. Auch hier ließ er seine Meinung nach „einigen“, d. h. geföhrt werden. Die Leidtragenden sind die breiten Arbeiterklassen, auf deren Kosten er also eine Entlastung für das Handwerk erreichen will. In seiner Weise danti er daran, die großen Unternehmen zu größeren Steuererleichterungen heranzuziehen. Im Gegensatz zu den Ausführungen über die Forderungen auf Verbesserung der Lage für das Handwerk äußerte trüb sein. Zum Schluß verteidigte er das Zerstüpfen und den „Staat als Unternehmerr in der Wirtschaft“, wie er es schon schmachtig formuliert. Der Mittelstand solle ja dabei nicht geschädigt werden — aber Worte sind billig! Der übliche Keimer hoch im Gegensatz zu Höpfer-Wilhoff hervor, daß ein Kettelle und Trübs ihre Wirtschaftung mißbrauchen. Das Handwerk müsse am Wege liegen. Das war die Stimme eines Handwerkers, der hier offen fundgab, daß die Handwerker diesen flogen Gegenstand — aber sie sind ihm gegenüber hilflos und verlassen sich auf die staatlichen Anstalten. Die Handwerker sollten aber endlich leben, daß sie es dabei mit den Trübschtern verbinden sind. Die größter Geschädigten sind die Handwerker, die von dem Staat und auch Höpfer-Wilhoff hat ja in eine Verhängnisvolle geführt. Die Handwerker haben sie allerdings wieder einmal gelehrt. Solange sie sich auf Handwerkerfesten, wie am Sonntag in Weiskensels, verhasen und ohnmächtig zusammenschließen, werden ihre Forderungen komme Wichtige. Der Handwerkerfest in Weiskensels zeigte in jeder Beziehung, daß die Handwerker in der Lage sind, den Staat und die Kapitalisten zu verhasen. Der Handwerkerfest wurde als Reaktion der Handwerker besser werden, wenn sie in einheitlicher Front mit dem Proletariat kämpfen gegen die gemeinlichen Feinde, das Großkapital, die reaktionäre Steuerwalze und auch gegen kommende Krüge usw. deren Kosten neben dem Proletariat auch die letzten Mittelstand aufbringen muß. Der Song der Werkstätten, der im Dezember vergangenen Jahres stattfand, hat diesen Weg gezeigt. Jetzt muß er bekräftigt werden.

Am einseitigen Handeln liegt der Erlola dieses Kampfes!

Was geht die 7. Internationale Kinderwoche den Arbeiterkellern an?

In den Tagen, wo die deutsche Kulturrotation drauf und dran ist, den letzten, den weinlichen Schlag gegen die junge Generation der Arbeiterklasse zu führen, findet die 7. Internationale Kinderwoch in Berlin statt. Es wird von allen internationalen Kinderverbänden mit Unterstützung der kommunistischen Jugendorganisationen und Parteien aller Länder durchgeführt. Die Kinderwoch soll dem Kampf gegen die reaktionäre Jugendverbände, der Jung-Spartakus, die kommunistische Jugendverband sowie die SPD, zu erfüllen. Es mußgeniffliche Jugendverbände gegen die schwarze Macht zu mobilisieren. Der letzte Arbeiterwoch und die letzte Arbeiterwoch muß in Formellierung gegen die Kirche gebracht werden, damit es möglich ist, zu verhindern, daß die Kultur- und freierkliche Verbände und proletarischen Elternvereine jeweils gemeinsam mit der SPD den Kampf gegen diese Reaktion unter den Parolen aufnehmen:

**Kampf gegen das Religionsunterricht aus den Volksschulen!
Kampf gegen das Konfessionsunterricht!
Für die Weltlichkeit aller Schulen!**

Alle Arbeiterkellern und Elternvereine müssen sofort alles unternehmen, um der Reaktion zu zeigen, daß die Arbeiter die letzten Jugendlichen nicht kampflös zu lassen. Jeder Kampflösung Arbeiter, jede Arbeitermutter muß mit den kirchlichen Einrichtungen brechen. Laufende Arbeiter müssen

der Kirche den Rücken kehren und ihren Aussitz aus besetzen

geföhren.

Immer ist die Kirche für die Unterbrüdten eine Fessel gewesen, jetzt heißt es, diese unglücklich zu locken.

Aber nicht nur die Gewandten lösen sich von diesem Hemmnis befreien. Wenn sie lösen, erlangen, daß die Kirche den Unterbrüdten kein besseres Dasein bringen kann, dann müssen sie auch verhindern, daß ihren Kindern mit diesen Dingen, die ihnen in ihrem späteren Leben keinerlei Nutzen, sondern nur Schaden bringen können, der ihre Gebirne und freie Geist geföhrt wird. Alle werden. Das ist ohne möglich, wenn die Abmeldung schriftlich vorgekommen wird und von beiden erteilt, als Vater und Mutter, unterschrieben ist. Nur so werden wir sofort einen empfindlichen Schlag gegen die Kirche führen und die Durchführung der Gelebesvorlagen zum Reichsfontdat verhindern können. Darum, Arbeiterkellern,

meldet eure Kinder zum Religionsunterricht ab.

Auch die gesundheitslichen und technischen Mifstände der Volksschule darf die Arbeiterklasse nicht übersehen. Staat und Reich haben Hunderte von Millionen für Militär, Polizei, Justiz und Kirche übrig, aber für den Bau neuer Schulen und Anstellung von Junglehrern, um die zum Teil 60 bis 70 Kinder Betreffende

Heraus zum Protest gegen den Ueberfall der englischen Regierung auf die russische Handelsvertretung in London

Halle: Am Mittwoch, dem 18. Mai, abends 8 Uhr, im „Volkspark“. Referent: Genosse Max Lademann, W. d. L. Halle.

Hamburg: Am Donnerstag, dem 19. Mai, abends 8 Uhr, im „Schützenhaus“. Referent: Genosse Hans Schröder, Halle.

Merseburg: Am Freitag, dem 20. Mai, abends 8 Uhr, im „Liedli“. Referent: Genosse Max Lademann, W. d. L. Halle.

Ammerdorf: Am Freitag, dem 20. Mai, abends 8 Uhr, im „Bürgershörsaal“. Referent: Genosse Hugo Müller, Halle.

Arbeiter, Arbeiterinnen erscheint in Massen! **APD, und APD, Bezirk Halle-Merseburg**

APD, APD, Kote Jungfront Gauführung Halle-Merseburg

Schülerzahl in den Klassen herabzusetzen, dazu sind nur lumpige Pfenninge da. In fast allen Städten bauen die Kirchenvereine neue „Gotteshäuser“ mit Hilfe des Staates. Für die Einschließung der Schulen ist immer Geld vorhanden — wirkliche Bildungsstätten für das Volk zu bauen, liegt nicht im Interesse der herrschenden Klassen. Die Elternvereine, die der vorwärts drängende Welt in der Schule sein sollen, um die Interessen der Eltern zu vertreten, haben keinerlei Rechte. Diese Entziehung nicht sogar so weit, daß die Elternvereine nicht einmal dem Schulunterricht beizuwohnen dürfen und einen Einsitz auf die Ausgestaltung des Lehrplans ausüben können. Auch hier heißt es, den Kampf aufzunehmen, um das Verlangen

Schließung der Schullerzahl der Klassen! Vollenständig des Schulunterrichts!

Wahlrecht der Elternvereine bei Verwaltung und Ausarbeitung des Lehrplans!

Alle Arbeiterkellern oder müssen sich einreiben in den Kommunistischen Arbeiterverband, den Jung-Spartakus-Bund. Nicht nur der Religionsunterricht wird für alle Arbeiterkellern verboten, auch alle anderen Unterrichtsgegenstände der herrschenden Klasse dienstbar gemacht. Sollen darum die Arbeiterkellern diesen Unterricht ohne jede genaue Unterdrückung genießen, sollen sie den zum

Aus dem Saalkreis

Junge Arbeiter, junge Arbeiterinnen!

Du bist in der heutigen Gesellschaftsordnung eins der klugsten Ausbaustatobjekte. Wie Angestellte des Unternehmerrns richten sich in erster Linie gegen dich, Zehn, elf Stunden und noch länger hast Du täglich als Bezahlung ein sehr kümderliches zu kassieren. Mierbare Bezahlung, als Lohn noch Freizeit, fast die Entlohnung.

Vraßen von Jugendblut und Jugendrecht in einem Moment der erhöhten Ausbeutung der arbeitenden Jugend! In einem Moment, wo jugendliche Arbeiter am höchsten Stande befristet werden, Gesetze zum Leistungsstand der arbeitenden Jugend werden verloh. Wobei der förperliche Saug, das förperliche Wohl des jungen Arbeiters vergehen wird.

Trenne die schönen Worte die Jugend ist vor Ausbeutung geschützt. Arbeitslosigkeit, von diesen selben Leuten versöhnt, belausen, jugendliche Arbeiter dürfen nicht länger als 10 Stunden befristet werden. Bei besonderen Anlässen, kann dieses aber überföhren werden.

Junge Arbeiter! Du bist es ständig am eigenen Leibe. Treib den Kampf zu bei dem Kampf gegen die miserablen Zustände beisse. Kämpfe auch Du mit Deinen Kollegen in einer Front. Nur mit einer guten Organisation können bessere Verhältnisse für die Arbeiterklasse erkämpft werden. Darum noch heute reize dich ein in die Organisation der Jungarbeiterklasse. Treite ein in den kommunistischen Jugendverband!

Ammerdorf. Aus den Pressemeldungen, insbesondere den bürgerlichen, geht unzweifelhaft hervor, daß die imperialistischen Mächte, allen voran England, immer frischer ihre Kriegsvorgänge gegen Sowjet-Rußland betreiben. Die Arbeiter, Angehörigen gegen Sowjet-Rußland werden deshalb aufgeföhrt, in der am Freitag, dem 20. Mai, abends 8 Uhr, stattfindenden öffentlichen Versammlung zu erscheinen.

Nehmt sofort in den Betrieben und proletarischen Organisationen dazu Stellung.

Es ist für einen Massenbezug.

Die Versammlung findet im Garten statt.

Ammerdorf. APD, Kameraden, welche an der Berliner Fahrt teilnehmen, haben unbedingt bei am Freitag, dem 20. Mai stattfindenden Versammlung gegen die Entlohnung von 1. Mai ihre Mäntel und Arbeitshüte in Empfang zu nehmen. Dort werden als letzter Termin Anmeldungen zur Fahrt noch angenommen. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden. Alle Genossen, welche an der Berliner Fahrt teilnehmen wollen, haben sich unversöhlig bis Freitag beim Genossen Schellen zu melden. Der nächste Unterhaltungsabend findet statt am Freitag, dem 20. Mai, abends 8 Uhr, im „Bürgershörsaal“. Die Arbeiterkellern von Ammerdorf ist hierzu eingeladen.

größten Teil erzbildeten Geschichtsunterricht für blante Wahrheit hinnehmen? Nein! So, wie sich die erwachsenen Arbeiterkellern geschlossen wehren, so müssen auch ihre Kinder gemeinsam im proletarischen Kampf erziehen werden. Sie sollen vertraut gemacht werden mit dem wirklichen Zustand der Lebens- und Arbeitsbedingungen der heutigen Gesellschaft raubt ihnen die schönsten Stunden ihrer Kindheit. Sie sind genau so wie die Erwachsene ihrer Klasse den wirtschaftlichen Verhältnissen preisgegeben. Wenn der Vater ohne Arbeit ist, müssen auch die Kinder hungern oder erkranken. Mit der Kinderarbeit machen die Unternehmer und Rittergutsbesitzer sogar noch ein gutes Geschäft. Sie zahlen den Arbeitern niedrige Löhne und diese hindern dann geizig, auch noch ihre Kinder arbeiten zu lassen — und zwar für einen Lohn, welcher die Unternehmer keine Arbeit für diese Arbeit finden wollen. Arbeiterkellern, laßt eure Kinder das Leben in seiner vollen Wirklichkeit erkennen und laßt sie sich vorbereiten, um mit ihrem Körper in unserem Jung-Spartakus-Bund um ein besseres Leben zu kämpfen.

Ihr erwachsenen Arbeiter, unterstützt den Jung-Spartakus-Bund in allen feinen Kämpfen!

Arbeiterkellern! Schick eure über 9 Jahre alten Kinder zum Jung-Spartakus-Bund!

Merseburg-Querfurt

Tatsachlich nicht recht verständig ist für uns der Gemeindevorsteher Gieseler in feiner Haltung zu den sozialistischen Fragen, vor allem auch in feiner Stellung zur Arbeiterkellern. Wir haben den bak der Her es nie für nötig befunden hat, ihr beizunehmen. Wir möchten herr Gieseler darauf aufmerksam machen, daß er in einem Drie wohnt, wo die Kommunisten ca. 70 Prozent der Bevölkerung ausmachen und er deshalb auch eine andere Stellung zu dieser Frage einnehmen sollte, zumal bei den zuletzt fahrigenden Wahlen im Kommunebereich ganz s sozialdemokratische Stimmen gegen sozialistischen Stimmen gegenüberstanden. Herr Gieseler kammer sich an den Satz: „Der Gemeindevorsteher hat sich über alle Parteien zu stellen.“ Für eine solche „neutrale“ Haltung danken wir Kommunisten. Wir stehen vielmehr auf dem Standpunkt: wer in der Tat nicht mit uns ist, der ist wider uns und wird werden deshalb, unter der Voraussetzung, daß Herr Gieseler seine Haltung nicht ändert, bestimmte Schritte unternehmen.

Merseburg. Der Städtebauausföhrlauß Mitteln in Deutschland. Der Städtebauausföhrlauß des Deutschen Reiches ist beschlossen. Mitte Juni eine Besichtigung in das mitteldeutsche Industriegebiet zu unternehmen, und zwar sollen vor allem die Wohnungsbedürfnisse in den Bezirken Merseburg und Bitterfeld geprüft werden. — Man wird natürlich die Herren vergeblich in den Proletariatsvierteln, wo die Wohnschwierigkeiten bestehen. Sie werden vielmehr einige neue Wohnungen des entworfen, planmäßig und recht bald wieder aufbauen. Unter dem kapitalistischen System wird die Wohnungsfrage nie behoben werden.

Merseburg. Ein Unglücksfall passierte in der Raumburger Straße in der Nähe der „Reichshöhren“. Ein dreizehnjähriger Radfahrer wurde von einem Auto von hinten angefahren und wurde nach 3 bis 4 Meter mitgeschleppt, ehe der Wagen zum Halten gebrachte werden konnte. Ein Arzt, der sich in dem Auto befand, leistete die erste Hilfe. Der Verletzte wurde tam mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davon; sein Fahrrad war vollständig zerschlagen.

Milau. Durchgehende Pferde. In der Nacht zum Montag lag ein Gelehrer von Milau auf Bad Lauchstädt. Durch das Fehlen eines entgegenkommenden Autos wurden die Pferde fahrig, gingen durch und föhren in den Chausseegraben, wobei die Stange brach. Mit dieser ratten die Pferde dann weiter, bis sie in Bad Lauchstädt aufgehalten werden konnten. Der Gelehrterfuhrer konnte noch rechtzeitig abpringen.

Ranau. Immer wieder Unfälle. Am Montagabend fuhr ein Motorradfahrer mit Beimegen die Straße Bad Lauchstädt — Ranau entlang. An einer Kurve begegnete ihm ein anderer Motorradfahrer, dem er schnell ausweichen sollte, wobei aber die Beimegen des Beimegenes er fuhr gegen den Beimegen des ersten, so daß das Motorrad umfiel. Der eine Fahrer mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben, während der andere mit leichten Hautabföhungen davonkam. Beide mußten ihre Motorräder in

Volldarf für einen bürgerlichen Radfahrerverein.

Am Sonnabend, dem 14. Mai, fand im Lokal Brannenofen ein großes Treffen der politisch neutralen Männer statt. Es sollte nämlich ein Gelehrter für einen neuen bürgerlichen Radfahrerverein gegründet werden. Wir würden keinen Anstoß daran nehmen, wenn es nicht wieder organisierte Arbeiter wären, die sich als Helfersheifer für bestimmte Gesellschaften im Orte gebrauchen lassen. Wir wollen diesmal nur zwei von ihnen, die sich besonders mit der Werbefähigkeit beschäftigen, nennen. Es sind dies der Fahrer Rudolf Bappt und der Fahrer Kurt Bräunel. Von neueren Bappt wird nicht mehr gesprochen, daß wahrscheinlich der Fall für den Grundstein ihres Vereins zu magen war, was es war den Anwesenden nicht möglich, einen Verein zusammenzuföhren. Hoffentlich lassen sie sich für immer durch diese Wahn bekehren. Da am Sonnabend die genügende Zahl nicht den Einladungen geföhrt war, haben sie trotzdem für kommenden Donnerstag die nächste Zusammenkunft anberaumt. Wir würden ihnen viel Glück. Wir haben im Orte einen Arbeiter-Radfahrer-Verein, welcher dem Bunde Solidarität angehört und die Organisation der Arbeiter ist. Arbeiter von Volldarf und Umgebung, laßt Euch nicht durch föhne Redensarten des Radfahrhändlers Ernst Feuerberg beirren. Er macht sich keine Gedanken über Arbeiterfragen, sondern bei diesen Leuten ist die Hauptabsicht, sich zu bereichern. In der Rittersburg Volldarf mit seinem Auto oder den verhassten Rufschallfäden, das sein Geschäft fundiert, aber ist es die Arbeiterkellern von Volldarf und Umgebung? Die Gau- und Bezirksleitung zum Arbeiter-Radfahrer-Verein „Solidarität“ fordert ihre Bundesgenossen auf, sich diesem Herrn Feuerberg gegen zu widersetzen. Der Radpfort treiben, fähliche sich mit dem Arbeiter-Radfahrer-Verein Volldarf an, welcher Mitglied des Arbeiterportarfs ist.

Lochau. Gemeindevortretterwahl am 13. Mai. Die von einer dreigliedrigen Kommission vorgeprüfte Gemeindevortretterwahlrechnung 1926/27 stellt sich in Ermäßige auf 44.982,20 Mark. Der Budgetantrag 1927/28 beträgt 32.248,30 Mark. Es werden auf Grundbesitzer, bebaut 300, unbebaut 400 Prozent, Gewerbesteuer 500 Prozent erhoben. Der Bau eines Wohnhauses wurde verlagt. Hinter der neuen Schule soll 100x80 Meter ein Sportplatz angelegt werden. Einige dringliche Arbeiten im alten Gemeindevorstand werden demnächst. Während alle Punkte der Tagesordnung denbesungs erkeht wurden, kam es beim Neubaues Gemeindevorstandes zu ziemlich lebhaften Auseinandersetzungen. Ein bürgerlicher Vertreter, der sonst in der Sitzung den großen Schweiger spielt, hatte nach der vorletzten Sitzung unsern Genossen Hartmann ob leines Eintretens für den Bau verunglückt. Er mußte sich in der letzten Sitzung vom Gen. Hartmann lösen und schob die Verantwortung auf den Genossen Hartmann, der er nicht persönlich eigenmächtig und leiale Mifhandlung in Erbsitz haben. Schaden könnte es auch nicht, wenn die Lochauser Arbeiter seinen Wortparlament etwas mehr Beachtung schenken.



Bitterfeld-Wittenberg

Sie lassen so frohlich beisammen . . .

Im Bürgermeistersaal in Bitterfeld — Der Triumph des Bürgerkriegs — Die SPD macht mit

Mann man in Bitterfeld die Walter-Rathenau-Straße stummert... Sie bis zur Bismarckstraße, dann fällt hinein das neue Stadthaus... Man hat denn nur die Kommunikation als einzige nicht an seiner Arbeit teilgenommen... Die sozialdemokratische Fraktion, die Männer mit der 'Bürgerbewegung', daran teilnehmen, kann ja nicht mehr überleben... Sie erklärte ja auch, als sie den sozialdemokratischen Fraktion... dass sie das nicht verlassen könnten... Der Arbeiter von Bitterfeld werden es schon verstanden haben... Denn die Tätigkeit des Bürgermeisters Schmidt in Gemeinschaft mit seinen Mitarbeitern und Kameraden (Hies Bürgerkrieg), war alles andere als arbeiterfreundlich... Es hieß als Arbeiterfeindschaft... Bei der SPD ist man so etwas allerdings nicht teilgenommen... Hieraus sozialdemokratischer Minister bei Hindenburg und anderen nationalen 'Größen'. Na, und wie es die großen Geister machen, so machen es die kleinen. Wir brauchen uns ja in die Politik des Bürgerkriegs in der letzten Zeit nur einmal zu betraden... Stenographische an die T. G. In der von unserer Fraktion einbehaltenen Rede... die SPD ist die einzige Partei... eine folgendes aus: Als zu Beginn des Jahres die Opposition

Heraus zur Herrschaft der roten Klassenfront!
Rükt zum III. Reichstreffen des N.S.D. Pfingsten in Weimar!

gegen Dr. Kleinmann immer härter wurde, gelang es den Demokraten, die SPD für ihren Mann Studentrat Kettel zu gewinnen, der denn auch mit ihren Stimmen gewählt wurde. Heute lobt die 'Arbeiter Zeitung' gegen den Mann des Bürgerkriegs. Die Arbeiterzeitung lobt Kettel nicht einzig da. Der SPD war es 'zu dünn', aber er stimmt gemeinsam alle Angriffe der Linken hind an unter den Tisch zu bringen. Betrachten wir einmal den Sozialisten... Als die Schupo nach hier kam, erklärte Spangenberg (SPD), 'die Stadt löste dadurch 100 000 Mark sparen, auch wurde mancher armen Frau kein Ruinchen mehr getrieben werden können'. Trotzdem wurde keine Zeit später gegenüber der Schupo-Koalition ein Buben vollständig ausgemittelt. Die

Kosten für die Polizeierhaltung betragen nur dem Kriege
pro Kopf 13 RM, heute 3,65 Mark.

Die 60 000 Mark für diesen Etat sollte man lieber für kulturelle Zwecke verwenden. Gerade in den Schulen ist es noch genug zu tun. Die Angriffe auf Vermittlungsfreie hat man aber abgelehnt. Wie der Bürgerkrieg hier arbeitet, seinen folgenden Zahlen: Für einen Schüler in der Volksschule werden jährlich 100 Mark verausgabt, für einen Schüler der Hauptschule 400 Mark, im Internatium für einen Schüler jährlich 3000 Mark. Für eine Lehrkräfte jährlich einseht werden. Nach 6 Wochen war noch nicht eine Lehrkräfte eingestellt.

Der Wohlhabendheit ist trotz des sozialdemokratischen Wohlhabendens nicht vermindert, auch im niedrigen angelegt. Alle Angriffe werden gerade von Demokraten vereitelt. Selbst die Angriffe seiner eigenen Fraktion.

Die Angriffe der SPD-Fraktion sind also nur ein Pländerer
zur Zerschlagung der Arbeiter.

Als wir im Vorjahr schon den Antrag auf Erhöhung der Summe um 50 000 Mark stellten, erhielt allgemeines Gelächter. Dabai kam das, was von Wohlhabendheit herausgeht, nach den Ausschreitungen des Jahres. Die Arbeiterzeitung hat sich demnach zu eine Art Leiharbeiter. Das ein Arbeitslohn 3 Mark geholt und bekommt dann wieder Arbeit, so werden schon nach acht Tagen Erfindungen eingesogen. Auch bei der Steuererb... in a zeigte der Bürgerkrieg sein wahres Gesicht. Den Beitrag der T. G. um Kosten des Kolonialerks sollte er von 10 000 Mark auf 900 Mark herabsetzen. Die indirekten Steuern, die die Schaffenden aufbringen haben, wurden heraufgesetzt. Einkommensteuer von 300 000 auf 357 000 Mark erhöht. Die Körperschafts- und Umsatzsteuer ist ebenfalls gesteigert. Der Antrag auf Ermäßigung der Grundvermögensteuer um 50 Prozent wurde abgelehnt. Die Gewerbesteuer in ihrer heutigen Form stellt eine Belastung der Gewerbetreibenden dar. Wir stellten daher den Antrag, ein Einkommen bis zu 3000 Mark steuerfrei zu lassen und die Höhe zu heften, um die Grundsteuer stärker zu erfassen. Auch dieser Antrag fiel unter den Tisch.

Wie heute hat die T. G. die Steuern von 1925 und 1926 in der Höhe von 65 000 Mark noch nicht bezahlt.

Wie der gewählte Bürgermeister Schmidt gegen die Arbeiterzeitung eingestellt war, in die durch manchen Vorstand, der auch Schmidt selbst verbirgt, in der Stadt, weil sie die amtliche Farbe hätten und der Genosse Klinging erhielt wegen Ausgab dieses Plakates ein Strafmandat. Als dann die Plakate doch freigegeben werden mußten, erhielt der Genosse K. ein Strafmandat, 'wegen unzulässigen Ausgabens eines Plakates, an dem er persönlich nicht interessiert ist'. Auch die letzten, von den Freiheiten herausgegebenen Plakate wurden verboten. Der Arbeiterzeitung wurde eine höhere Stelle den öffentlichen Ausgab freizugeben. Das hind nur zwei Fälle aus der letzten Zeit. Die Verlesung des freigeordneten Stilles im Magistrat, der unserer Partei zugehört, wird seit Monaten hinausgeschoben. Die kommunistische Fraktion hatte nach alledem nicht den geringsten Grund, vom nunmehrigen Reichsanwalt Schmidt 'keinerlei' Anklagen zu nehmen. Schmidt ist unter Klagenmangel beschuldigt liegen mit ihm seinen Mitarbeitern und Kameraden, allein. Das gilt auch für alle solche Feiern in der Zukunft. Dem neuen 1. Bürgermeister wird die kommunistische Fraktion genau so kritisch gegenüberstehen. Er ist ebenso wie Schmidt ein Feind der Arbeiter. Das beweist seine Tätigkeit in seinem früheren Amtsstelle. Wir werden bald über ihn zu klagen haben, denn er hängt gut an.

„Das Lieben bringt groß' Leid“

Das Mädchen kam auch der erst 22 Jahre alte Schupoam... mester Vorjahr Stephan aus Bitterfeld können, der am Montag... der Anklageband des Schupoamgerichts in Halle kam, um sie zu... Weibchens zu verheiraten. Was die man hat in die im gleichen Alter... lebende Schupoarbeiterin Frieda Knoppe angefaßt, der zur... Zeit gelegt wird, den Stephan zum Weibchen verheiratet zu haben.

Es handelt sich bei dieser Angelegenheit um das alte Lieb. Der An... geflagte kam nach Burg bei Magdeburg, um hier irgendeinen Kur... dies durchzumachen. Hier lernte er die Mitangeklagte kennen, die... eine besondere Vorliebe für Uniformierte zu haben scheint. Aus der... Blamierung wurde durch ein intimes Verwecheln, das schließlich nicht ohne Folgen blieb. Der Angeklagte war inzwischen... wieder nach Bitterfeld abgehoben und die Mitangeklagte hatte... auch für ihn einen Ertrag in einem Schloßer aus Burg gefunden. Als die Mitangeklagte nun Mutter wurde, weigerte sich der... Schloßer, die Vaterschaft anzuerkennen, da er wußte, daß sie zu der... fraglichen Zeit mit einem Schupoamam geflüchtet war. Er folgte nun der... Schupoamann unter seinem Eid aus, daß er in der Empfangszeit... zeit nicht geflüchtet mit der Knoppe verkehrt habe. Verschleierte... Briefe, die zur Verlesung kamen, lassen darauf schließen, daß die... Mitangeklagte tatsächlich den Schupoammeister zu einer falschen... Angelegenheit bewegen hat. Schließlich ist diese falsche Angelegenheit... auch im größten Interesse des Angeklagten Stephan, so daß es... fraglich erscheint, die Verheiratung für ihn auszubringen... geschwenkt ist. Später hat nun der Angeklagte seine frühere eblidie... Verlesung widerrufen und gegeben, auch in der Empfangszeit

mit der Mitangeklagten geschlechtlich verkehrt zu haben. Hierauf... folgte nunmehr der Weibchenproch.

In der Verhandlung verläßt der Angeklagte die Sache so hin... udigen, als hätte er sich um einen schuldigen Fallgebe, der... da er freiwillig widerrufen würde für ihn nur eine äußerst milde... Betragung bracht. Die Geschworenen hielten den Angeklagten... Stephan des Weibchens unter Jubelung mildender Umstände für... schuldig darauf er zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen verur... teilt wurde. Die Mitangeklagte wurde freigesprochen da sie in der... Verhandlung nicht überführt werden konnte.

Tatines vom „Kriegerverein“ Reuden

So klein wie das Dorf ist und so kleiner die heiligen Bauten unter... der Steinfraube der nationalen Bürgerkriegsfeierungen, so leben... haben sie doch ihren schwärzestrotzen Kriegerverein. Am bedauer... lichen ist es, daß sogar lokale Protesten diesem Klub angehängt. So... hnt auf der letzten Versammlung das Aufnahmegeruch des... Arbeiters nach der Resolution zur Tagesordnung. Dieser gebärdete sich... nach der Resolution nicht zufrieden und verhielt sich mit noch anderen... Arbeitern beim Kampftag die heiligen Feiern! Heute ist er in... der „Hilf“ früherer Werksleiter und bittet diejenigen Bauern, die... er früher vertrieben hat, um Aufnahme in den Kriegerverein. Die... Kameraden beschließen waren nun bei der Beratung des Ge... liches in zwei Lager gespalten. Die einen waren für Ablehnung. Sie... meinten, daß man einen Weltkrieg, der ihnen schon einmal den... Kopf zerplatzen ließ, nicht als Kameraden be... trachten, wenn er aufgenommen würde, gingen sie aus dem Verein. Der... andere Teil meinte: Man müßte auch mal vergessen und sich... wieder zusammenfinden! Dabei wurden auch den sich Sträubenden... einige Wahrheiten vorgehalten, wo sie sich unamerikobühnlich ver... halten haben. So im Kriege, wo er eine als Gemeindevorsteher... den andern die Unkosten der Feiern! Der Streit in der frag... lichen Sitzung endete schließlich damit, daß sich der Mehrheit der... Anwesenden für Aufnahme des Hölzer entschied. So darf also... nun endlich der tabulöse Kerl mit den Dornen hinter der Schärz... westrigen Robe herlaufen und vom gelobenden Freibier trinken. W... Ah, über solche Menschen! Eine andere Errungenschaft des Verei... ns ist die Schenke neben der Schupo. Von einigen Arbeitern darauf... aufmerksam gemacht, daß die Arbeiterzeitung von deren Geld doch... seine Eltern leben, sich kein Verhalten merken würden, antwortete... er wörtlich: „Ach, das ist nicht so schlimm, ich bin beim Weibchen... bloß so lange gewendet, wie ich mein Gut habe und hier mach ich... ehlos.“ Arbeiter von Reuden, die sich heute heiden an und läßt... die rote Front, einig hat ihr Spat ein Ende.

Die Polizei die regelt den Verkehr

Die neue Verkehrsordnung ist für Wittenberg eine feine Sache, wie... ab und zum Uebel, wenn es die Schupo nicht verleiht, auch Ver... hehrsperei zu spielen. Ein besonderes Schmerzverfind ist die... Wartende an der Haltestelle für den Radfahrer ist diese Stelle... direkt lebensgefährlich, und das nur, weil ein Verkehrsbeamter... dort steht, der seine Aufgaben verkennt. Oder lauten die Witten... berger Instruktionen dahingehend, daß die Beamten nur den Verkehr... für die Autos zu regeln haben? Darüber hinaus auch einmal einen... Radfahrer anzuhalten, der den vorchriftsmäßigen Bogen nicht her... ausrichtet? Reicht die Forderung für die Radfahrer und Fußgänger... in Wittenberg nicht weiter? Man kann herumlungeln auf das Durch... fahrtsverbot. Es dürfen bestimmt 10 Autos durchfahren, ehe... ein Markt einmal für einen Radfahrer der Weg freigemacht

Arbeiterkorrespondenzen

achien auf schnelle und genaue Information ihrer Werke. Sie lassen... seinen Sozialen arbeiter Zeit, lassen alle Briefe klar und kurz... fassen und transferieren die Briefe an den Verlag vorchriftsmäßig und... berichten regelmäßig

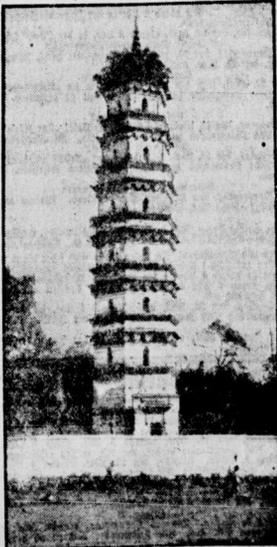
Neues aus aller Welt

Säuleneinführung in einem Schulhof

Wohlere Kinder verlehrt

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Dienstagvormittag... gegen 11 Uhr im Grundschulhof Johannisstraße 6 in Leipzig. Mehrere... Klempner waren beauftragt, ein Abfallrohr an dem Grund... schuld anzubringen und benutzten dazu eine dreieckige Leiter. Beim... Verlegen dieser auf einen höherrunden Maueranker montierten Ver... teiler klügte sie an eine etwa vier Meter hohe steinerne Säule, die... dadurch umfiel. Behelfsmäßig wurden hiervon drei Kinder... betroffen. Die Kinder wurden zum Teil schwer verletzt, sofort in... eine im Nebengrundstück befindliche Privatklinik gebracht, wo... einem Kinde sofort ein Bein amputiert

werden mußte. Ein die Feiern feiernder Mann mußte wegen... eines Herzanfalls ins Krankenhaus St. Jakob überführt werden. Die... mancherlei Unfall der Kinder durch das Verpersonal... dürfte mit Schuld an dem Unglück sein.



Chinesisches Dencial

wird. Diefelber müssen schon selbst sehen, wie sie die gefährliche... Ede postieren, die noch gefährlicher wird durch die Becker-Spektakel. Der... Radfahrer, der die Verkehrsregeln benutzt, um durchzukom... men, muß selbst aufpassen, daß er nicht unter den Schritten kommt. Die... Wittenberger haben sich schon daran gewöhnt, auf halber... Wege umzukehren, wenn der Rosten eben erst die Automobildurch... fahrt sein muß. Wenn es dann kommt, wie am kommenden... nachmittag, daß ein Radfahrer zugleich mit einem Auto durch... fahrt will, und dabei den Verkehrsregeln umfährt, der natürlich... das Auto fest, mit einer offenkundigen Tür, so soll man sich gar... gar nicht wundern. Die Sache mit dem Radfahrer muß natürlich... geraden werden. Der Mann wird aufgegriffen. Schupos sollen... Verkehrsregeln sein und dürfen sich nicht mit gewöhnlichen Stra... fungen für den Strafe betrauen. Der Strafe soll aber eine... sauer verbildeten Großen zur Strafe, und somit hind die weichen... Handhabung des Beamten wieder lauter. Das Auto ebenfalls auf... zufahren, dessen offenkundige Tür den direkten Anlaß zu diesem... gereizigen Unfall gab, daran denkt niemand. Dafür leben wir... eben in einem kapitalistischen Staat, der die „Wirtung“ betraut. Um die „Ursachen“ hat sich niemand zu kümmern, das wäre gleich... bedeutend mit Hochertrag.

Die Ursachen allerdings zu erkennen, das Grundübel zu beseitigen, daran kann jeder Arbeiter mitwirken, indem er die bürgerlichen... Verantwortlichen, die ihn verdammen, aus dem Hause wirft und den... „Klassenkampf“ betreibt.

Bitterfeld. Der Magistrat gibt bekannt: Die städtischen... Körperschaften haben unter dem 21. April 1927 beschlossen, an direkten... Gemeindefeuerern für das Rechnungsjahr 1927 (1. April 1927 bis... 31. März 1928) zu erhöhen: 125 Prozent der Grundbesitzer... Steuer, 475 Prozent der Gemeindefeuerer nach dem Ertrage, 950 Pro... zent der Lohnmannfeuerer, Versicherungs-, Bank-, Kredit- und... Warenhandelsunternehmungen, die in Bitterfeld, ohne ihre ihren... Hauptzweck zu haben, Betriebsstätten unterhalten, sowie Betriebe der... Textil- und Schachtelware- und des Kleinhandels mit Branntwein... oder nichtbrauturtem Spiritus haben: 570 Prozent der Gemeindefeuerer... nach dem Ertrage und 1140 Prozent der Lohnmannfeuerer zu zahlen.

Bitterfeld. Betriebsräte — Gewerkschaftsleiter. J... ntionäre im Baugewerbe, erscheinete heute, Mittwoch, nachmittag... 5 Uhr im „Bürgergarten“ zu einer wichtigen Sitzung. Gäste w... lkommen. Verbandsleiter sind mitabwesend. — Ein Gewerks... chäftsleiter findet heute abend im „Gesellschaftsraum“ statt. Alle... Genossen haben zu erscheinen.

Wolken. Gegen das Reichsausgelenk. Am Donnerst... tag, dem 19. Mai, abends 8 Uhr, findet im Gethöf Deele eine... Mitteleuropaverammlung des Verbandes für Freiheitskämpfer und... Feuerbekämpfung statt. Diefelbst wird ein Vortrag gehalten über... den kommenden Reichsausgelenk. Redner ist Gebler Daurert... (Magdeburg). Wir laden hiermit alle, vor allem die Eltern, zu... diesem Vortrag als Gäste ein. Es muß betonen darüber Arbeit... geschaffen werden, damit dieser Schlag der Reaktion pariert werden... kann.

Rabis. Juganderung. Der bisher von Halle gegen 6 Uhr... abends einfindende Arbeiterzug, der von hier aus wieder leer zu... rückföhrt, nimmt nunmehr von jetzt an wieder Personen mit nach... Bitterfeld und hält auf allen Stationen. Er fährt 8:14... (18:14) Uhr von Rabis ab.

Unglücksfall in der Hofag

Wittenberg, 16. Mai.

Bei dem Transport mit Erdmoellen am 400-Meter-Schießstand... verunglückte heute der Arbeiter Stielow Janner. Er kürzte... 5 Meter tief von der Kippe, ein nachstehender Kippwagen... stürzte auf ihn. Sein und sechs Männer den Ober... schenkel. Er wurde sofort abtransportiert.

„A sämtliche Arbeiten im Wlford verdrängt werden, sind... gerade im Baubetrieb bei den Abtransportieren solche Unglücksfälle... an der Tagesordnung.

Eine neue Mutwelle im Müllspigebiet

Bei der Stadt Mutwelle ist ein Müllspigebiet in einer Breite... von 30 Fuß geordnet. Mit großer Schnelligkeit frägt denn die... hierbei eine geniale Wassermauer auf die Stadt Mollweide. Daburch... besteht alte Lebensgefahre für etwa 600 Menschen, die in der... Stadt vertrieben sind, nachdem die meisten, weiligen Frauen und... Kinder, vorher schon in Sicherheit gebracht worden waren. Ein... Rettungsdampfer ist bereits zur Beseitigung entsandt worden.

Hochofen-Explosion in Friedenshütte

Geitern nachmittag ereignete sich auf der Friedenshütte eine... schwere Hochofen-Explosion. Der Hochofen Nr. 6, der beide der... ommen Anlagen, lag aus noch unbekannter Ursache in die Luft. Mehrere... Einzelheiten fehlen noch. Jedoch sieht fest, daß mehrere... Personen dabei zu Tode gekommen und eine größere Anzahl... Schwere- und Leichtverletzte zu verzeichnen sind. Ein neuer... Plud für das Ausbausystem der Zerkleinerer, den zu viele Arbeiter... geopfert werden!

Großfeuer in Neustadt (Orla)

Hier brach in der Bauhausgasse ein Großfeuer aus, dem ein... Gebäude vollständig zum Opfer fiel. Zwei weitere Häuser wurden... stark beschädigt. Es ist außerordentlich viel Hausrat der zwölf... obdachlos gewordenen Familien mit Grundbesitzer. Der Sachschaden... ist ganz beträchtlich. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden... gekommen.

Gefängnisausbruch

Neute früh brachen vier Strafgefangene aus dem Gerichtsgelände... mit Geis in aus, nachdem sie die Gitter der Zellenfenster gerast... hatten. Sie überfielen den dienstenden Beamten, kniechten ihn... beschloß liegen im Schloß, Kofele und Mantel ab. Ein anderer... Beamter wurde durch die Geäuliche aufmerksam und nahm die... Verlesung auf.

Die eigene Schwester geheiratet

In Raiterslauten wurde ein Mann verheiratet, der angeheiratet... worden war, seiner eigene Schwester geheiratet zu haben. Er wurde... aber bald wieder entlassen, da ihm keine weitere strafbare Hand... lung zur Last gelegt werden konnte. Der Mann wurde als unethisches... Kind bei fremden Leuten in Bayern erzogen. Als der junge... Mann aus dem Kriege zurückkehrte, lernte er eine Keilnerin kennen... die seine Schwester war. Beide wußten jedoch nicht, daß sie... Geschwister seien, und heirateten.

Eine Flughafen niederbrannt

Die Flughafen in Bad Dönnauhenen einschließlich vier... Flugzeugen und einem Automobild wurden am Montag das Opfer eines... Feuers. Als zwei Motoren aus einem Flugzeuge Benzin... entnommen wollten, explodierten der Benzinbehälter, so daß die... Halle in wenigen Augenblicke bis auf die Grundmauern niederkam.

Ein Flüchter ertranken

Rosenthaler mittag wußte, der 45 Jahre alte Flüchter Otto Weis aus... Seebach am Gieseler Weich, von dem er mit einem Ruder liegen... geblieben war, vom Weich auf das Fluß sprangen. Er rutschte ab... fiel in Wasser und ertrank. Er hinterließ eine Witwe... mit sieben Kindern.

